

FESTSTELLUNGEN BETREFFEND DIE FAUNA DER VORFEUDALEN
WOHNSTÄTTEN AUS DEM 5. UND 6. JAHRHUNDERT u.Z. IN
ALBA IULIA

ZUSAMMENFASSUNG

Bei Bauarbeiten und archäologischen Grabungen wurden in den Jahren 1985—1986 und 1988 bei dem ehemaligen Münzamt (Monetărie) und in der Ecaterina Varga Strasse innerhalb der alten Festung Alba Iulia sowie am Nordostrand der Stadt im Gebiet der sogenannten „Neuen Welt“ (Lumea Nouă) vier vorfeudale Wohnstätten aus dem 5. und 6. Jahrhundert freigelegt, deren Fundgut aus Keramik, Metallgegenständen und Küchenabfällen (Knochen) besteht.

Die Untersuchung der 160 Knochenfragmente führte zur Feststellung von 30 Tieren, die meist Haustiere sind (*Bos taurus*, *Ovicaprinae* — *Ovis et Capra*, *Sus scroafa domesticus*, *Equus caballus* und *Canis familiaris*), dann auch Wildtiere (*Sus scroafa ferus*, *Cervus elaphus* und *Capreolus capreolus*) sowie auch Haushühner (*Gallus gallus domesticus*).

Die Bestimmung, Verteilung und statistische Analyse des Fundgutes nach Arten, Typen und Altersgruppen zeigt, dass die am häufigsten vorkommenden Tiere Rinder, Schafe und Ziegen gefolgt von Schweinen sind. Die anderen Arten (Pferd, Hund und Haushuhn) sind durch eine kleine Anzahl von Exemplaren bezeugt.

Die relativ grosse Anzahl von Knochenresten der drei erstgenannten Arten, die in der Viehwirtschaft und in der Entwicklung der Landwirtschaft eine bedeutende Rolle innehatten, sind ein Beweis für die Bestrebungen der damaligen Bewohner auf dem Gebiete der Viehzucht. Diese in Verbindung mit dem Ackerbau betriebene Beschäftigung diente zur Ergänzung der menschlichen Nahrung, lieferte Rohstoffe für die Hausindustrie und half bei den landwirtschaftlichen Arbeiten und Transporten mit Zugmitteln aus.

Der Hund, der nur in einer einzigen Erdhütte entdeckt wurde, war ein Haustier, das das Anwesen bewachen sollte.

Die Knochenreste von Wildschweinen, Hirsch und Reh sind Hinweise auf die in den Wäldern der Umgebung sporadisch betriebene Jagd, während die Überreste des Karpfens sowie von Weichtieren Zeugnisse für den Fischfang und das Sammeln von Muscheln im Wasser der Flüsse Mieresch und Ampoi sind.

So bezeugt das faunistische Material aus den vier Wohnstätten die Viehzucht als traditionelle Beschäftigung der einheimischen Bevölkerung. Die Viehzucht liefert als Grundzweig der Landwirtschaft neben dem Ackerbau unwiderlegbare Beweise für die Sesshaftigkeit und Bodenständigkeit der romanischen Gemeinschaft in der vorfeudalen Siedlung *Apulum* im 5. und 6. Jahrhundert.

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

Abb. 1. Alba Iulia-„Münzamt“, 1985.

Sektion II. Stratigraphie bei der vorfeudalen Wohnstätte (L3) aus dem 5. Jahrhundert.

1 Humusschichte, 2 gelbe lehmig-sandige Erde mit Mörtelresten im unteren Teil, 3 Fussboden der spätmittelalterlichen Wohnung, 4 grau-schwarze Schicht aus der Frühfeudalzeit (11. — 12. Jahrhundert), 5 braun-schwarze Schichte mit Schuttresten von der Abtragung der antiken Mauer, 6 Ohrring aus Bronze, 7 braun-schwarze Schichte aus nachrömischer Zeit, 8 Schwarz-graue Füllmasse der vorfeudalen Wohnung (6. Jahrhundert), 9 Stücke von gebranntem Hüttenlehm, 10 braunfarbige Ablagerungen aus nachrömischer Zeit, 11 römische Schichte, 12 Füllmasse aus Schwarzerde aus der dakischen Erdhütte aus vorrömischer Zeit, 13 römische Ziegeln, 14 Flussteine und Sandsteinblöcke, 15 Tierknochen als Küchenabfälle, 18 Kohlestücke.

Abb. 2. Alba Iulia — „Munzamt“, 1985.

Abschnitt aus dem Profil der West-Süd-Westwand, Sektion IV. Vorfeudale Wohnstätte aus dem 6. Jahrhundert.

1 Humusschichte, 2 grau-schwarze Schichte aus dem späten Mittelalter und der Neuzeit, 3 grau-schwärzliche Füllmasse aus der frühfeudalen Wohnstätte aus dem 10. Jahrhundert, 4 Fussboden der frühfeudalen Wohnstätte (L4) mit Geröll (10. Jahrhundert), 6 Feuerherd, 7 grau-schwärzliche Schicht aus vorfeudaler Zeit (6. Jahrhundert), 8 braun-gelbliche Sandschichte aus der Füllmasse der wiederhergestellten vorfeudalen Wohnstätte (L3/II), 9 Füllmasse der ursprünglichen vorfeudalen Wohnstätte, 10 braun-rötliche Schicht aus römischer Zeit, 11 römische Ziegeln, 12 Flussteine und Sandsteinblöcke, 13 Tierknochen als Küchenabfälle.

Abb. 3. Alba Iulia — „Neue Welt“, 1988.

Grundriss und Schnitt der Halberdhütte aus vorfeudaler Zeit (6. Jahrhundert).

1 Humusschichte, 2 braun-schwärzliche Schichte mit Überresten aus römischer Zeit, 3 Schwarzerde mit Wohnspuren aus vorfeudaler Zeit aus der Füllmasse der Wohnstätte, 4 Geröllschichte (Anschwemmung), 5 Ablagerung von gelbem angeschwemmten Lehm, 6 römische Ziegeln, 7 Sandsteinblöcke, 8 Hörner von Rindern, 9 Bruchstücke von Vorratsgefäßen, 10 Kohlestückchen.